

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Gemeinde Gmund a.Tegernsee		Ansprechpartner/-in Maria Glas
Ortsteil, Straße, Hausnummer Kirchenweg 6	PLZ, Ort 83703 Gmund a. Tegernsee	Telefon 08022/7505-13
E-Mail: maria.glas@gmund.de		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen) 12.10.23 M. Glas

Projektbeschreibung

LAG-Name: LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e. V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: _____
Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name Ansprechpartner/-in

Ortsteil, Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Projekttitel: (Vorhabens-titel) max. 60 Zeichen

Gemeinwohlgemeinde Gmund am Tegernsee

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Der Gemeinderat der Gemeinde Gmund am Tegernsee hat sich auf einer Klausurtagung im März 2021 dafür ausgesprochen, dass sich die Gemeinde im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) entwickeln möchte. Es soll ein ganzheitlicher Strategieprozess gestartet werden, der unter Beachtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte und unter Einbindung der Bevölkerung der Zukunftsgestaltung der Gemeinde Gmund dient.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Die im Folgenden dargelegte Konzeption eines entsprechenden Prozesses wurde in der Gemeinderatssitzung am 20.7.2021 von der GEFAK vorgestellt und ein einstimmiger Beschluss zur Umsetzung gefasst.
Am 02.06.2022 traf sich die gesamte Gemeindeverwaltung (25 Personen) zu einem ganztägigen Workshop im „Mangfallblau“, um die Ideen und Werkzeuge der GWÖ als Kompass für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung kennenzulernen und zu prüfen, ob sich die Gemeindeverwaltung einer eigenen Gemeinwohlbilanzierung unterziehen wolle. Nach einer Gruppenarbeit zur ersten Sammlung bereits bestehender Aktivitäten der Gemeinde, die für eine Gemeinwohlbilanz relevant bzw. „anrechenbar“ wären, war die Zustimmung zu einem Bilanzierungsprozess so groß, dass dieser kurzfristig begonnen und bis Anfang 2024 abgeschlossen werden soll.
Da es im gesamten Freistaat Bayern mit der Gemeinde Kirchanschöring (Landkreis Traunstein) und dem Markt Postbauer-Heng (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) erst zwei gemeinwohlabilanzierte Kommunen gibt, übernimmt die Gemeinde Gmund mit der Erstellung einer eigenen Gemeinwohlbilanz für ihre Gemeindeverwaltung eine Pionierrolle nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch im Landkreis Miesbach. Sie wirkt dadurch als glaubwürdiges Vorbild für andere Akteure in Gmund (v.a. Unternehmen, aber auch Vereine und die Bürgerschaft) und darüber hinaus.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Nach dem politischen Entschluss des Gemeinderates vom Juli 2021 und der breiten Zustimmung der Gemeindeverwaltung für einen GWÖ-Strategieprozess im Workshop am 02.06.2022 soll über das LEADER-Projekt die pilothafte Verankerung der Gemeinwohl-Ökonomie in der Gemeinde Gmund ermöglicht werden.

Im Rahmen der Bilanzierung beschäftigt sich die Verwaltung mit den unterschiedlichen Dimensionen der Gemeinwohlmatrix, die sich nach den Werten des Gemeinwohls und den Berührungsgruppen des kommunalen Handelns aufteilt. Zu allen Unterpunkten gibt es in einem Arbeitsbuch Fragen und Hinweise, wie das eigene Handeln im Blickwinkel des Gemeinwohls beurteilt werden kann. Ziel ist es den Ist-Stand zu erfassen, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und darauf aufbauend Umsetzungsschritte zu definieren.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Maßnahmen die mit LEADER gefördert werden sollen:

- Baustein 1: Großveranstaltung zur Bürgerbeteiligung
- Baustein 2: Erstellung eines Gemeinwohl-Index
- Baustein 3: Arbeitskreise zur Gemeindeentwicklung
- Baustein 4: Erfahrungsaustausch/Vernetzung
- Baustein 5: Förderung von Gemeinwohlabilanzen

Zeitplan:

Baustein 1: Großveranstaltung zur Bürgerbeteiligung: 10-11/2024 (Vorbereitung startet ca. 6 Monate vorher)

Baustein 2: Erstellung eines Gemeinwohl-Index: 11/2024 - 02/2025

Baustein 3: Arbeitskreise zur Gemeindeentwicklung: 02/2025 – 05/2026

Baustein 4: Erfahrungsaustausch/Vernetzung: 03/2025 – 05/2026

Baustein 5: Förderung von Gemeinwohlabilanzen: 11/2024 – 05/2026

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Gemeinde Gmund a.Tegernsee

geplanter Umsetzungszeitraum von 05.2024 bis 05.2026
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: Einzelprojekt Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 52.200,00

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 43.800,00

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 21.900,00

Eigenmittel Antragsteller: 30.300,00

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____:

_____:

_____:

_____:

_____:

Summe der Finanzierungsmittel: _____

falls zutreffend geplante Eigenleistung: (geplante Gewerke)

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

EZ 2 Ernährung, Versorgung und Wirtschaften im Landkreis Miesbach sind geprägt durch regionale und ökologische Kreisläufe und leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz.
HZ 2.2 Gemeinwohlgedanken fördern.

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

EZ 1, HZ 1.1, HZ 1.4
EZ 3, HZ 3.1, HZ 3.3
EZ 4, HZ 4.1, HZ 4.2

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Insbesondere die Bausteine 1 (Großveranstaltung zur Bürgerbeteiligung), 2 (Arbeitskreise zur Gemeindeentwicklung), 3 (Gemeinwohl-Index) sowie 5 (Förderung von Gemeinwohlbilanzen) setzen explizit auf eine intensive Einbindung der Bürgerschaft, der Wirtschaft und sonstiger Akteure der Zivilgesellschaft.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Die erste Gemeinwohlabilanzierung einer Gemeinde im Landkreis Miesbach stellt einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) dar und hat dadurch in mehrfacher Hinsicht Vorbildcharakter. Das Ziel „Gemeinwohlgemeinde“ zu werden lässt die Gemeinde Gmund als Motor für die sozial-ökologische Transformation werden. Sie geht als Vorbild für andere Akteure im gesamten Landkreis (und darüber hinaus) voran, indem sie sich selbst ihrer Gemeinwohlwerte vergewissert, die Umsetzung dieser Werte misst und in der Folge deren Einhaltung zu einer Maxime der Kommunalpolitik und der -verwaltung macht.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Als Leuchtturmprojekt im Landkreis Miesbach und im gesamten Oberland soll nach dem Vorbild der Gemeindeverwaltung Gmund die Gemeinwohl-Ökonomie als Kompass für eine nachhaltige Organisationsentwicklung salonfähig und Gemeinwohlabilanzierungsprozesse weiterer Akteure angestoßen und unterstützt werden. Damit beschreitet die Gemeinde mit Hilfe des LEADER-Projektes einen strategisch fundierten Nachhaltigkeitsprozess, der Signalwirkung für andere Kommunen, aber auch die Wirtschaft sowie andere Akteure der Zivilgesellschaft hat.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Gemeinde Gmund, Vereine, Bürger*innen, GWÖ-Regionalgruppe, REO

Sektoren: Wirtschaft, Umwelt, Bildung, Soziales

Projekte: Es findet keine Vernetzung mit bestehenden Projekten statt.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Die Betrachtung der Umweltwirkungen der bilanzierenden Institution und ihrer Reduzierung (siehe Beitrag unten) stellt nur eine von fünf Säulen der Gemeinwohlmatrix dar. Mit den vier übrigen Säulen werden auch solche Werte thematisiert und bilanziert, die im Zuge des Klimawandels an Relevanz gewinnen werden. Dazu zählen Aspekte der Menschenwürde, der Solidarität, der sozialen Gerechtigkeit sowie der demokratischen Mitwirkung (Transparenz und Partizipation). Die Gemeinwohlabilanzierung zeigt demnach nicht nur einen Weg auf, wie der Klimawandel verlangsamt werden kann, sondern auch, wie ein menschenwürdiges Miteinander auch im Falle einer Klimakatastrophe möglich ist. Damit trägt der Bilanzierungsprozess zur Stärkung der Krisenfestigkeit (Resilienz) bei.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Die der GWÖ und ihrem Bilanzierungsprozess zu Grunde liegende Matrix behandelt das Thema „Umwelt“ ausführlich. Die bilanzierende Institution beschreibt und bewertet im Rahmen des Bilanzierungsprozesses, wie sie „ökologische Nachhaltigkeit“ in Bezug auf ihre Berührungsgruppen lebt. Themen dabei sind die ökologische Verantwortung für die Lieferketten, die ökologische Verantwortung des Finanzgebahrens, die Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden, die ökologische Gestaltung der Produkte bzw. Dienstleistungen sowie die globale Verantwortung für ökologische Auswirkungen der bilanzierenden Institution. Über die Beschreibung und Bewertung des Status Quo der Institution hinaus werden Verbesserungspotenziale identifiziert und Strategien zur Nutzung dieser Potenziale definiert.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Die Gemeinwohl-Ökonomie zielt auf einen möglichst hohen Beitrag einer Institution zum Gemeinwohl. Damit vermittelt sie nicht zuletzt für die immer knapper werdenden Nachwuchskräfte – sowohl in der privaten Wirtschaft als auch bei öffentlichen bzw. sozialen Arbeitgebern – einen tieferen Sinn der Arbeit, der vor allem über den Verdienst hinaus geht. Eine Gemeinwohlbilanzierung und die Ausrichtung der betrieblichen Strategien am Gemeinwohl machen folglich den betreffenden Arbeitgeber attraktiver für Nachwuchskräfte. Auch die vom Nachwuchskräftemangel betroffene ehrenamtliche Vereinsarbeit kann durch diese Form der Sinnstiftung gestärkt werden.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

vgl. vorheriger Punkt

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Das Konzept der GWÖ und ihre Werkzeuge regen an, sich der großen Bedeutung des Gemeinwesens bewusst zu werden und den eigenen Beitrag – jeder Institution, aber auch jeder/s Einzelnen – zum Gemeinwohl sichtbar zu machen und kontinuierlich zu steigern. Somit stärkt die Auseinandersetzung mit der GWÖ zwangsläufig die Identifizierung mit dem unmittelbaren Lebensumfeld. Dabei wird dieses aber immer auch als Teil eines größeren Ganzen gesehen, sodass regionale Identität und Verantwortung für die Eine Welt keinen Widerspruch darstellen, sondern Hand in Hand gehen.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:**Erwartete nachhaltige Wirkung:**

Die Projektbausteine zielen allesamt auf eine nachhaltige, also auch langfristige Wirkung. Der Gemeinwohl-Index (Baustein 2) soll durch Befragungen der Bürgerschaft (z.B. alle zwei Jahre) versterigt werden. Die Arbeitskreise zur Gemeindeentwicklung (Baustein 3) sollen im Rahmen des Projektes initiiert und bis Ende 2024 begleitet werden, um anschließend eigenständig fortgeführt werden zu können. Die angestoßenen Gemeinwohlbilanzen sehen eine Re-Bilanzierung alle zwei Jahre vor.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

vgl. vorheriger Punkt

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben

X



Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin

Erster Bürgermeister Gemeinde Gmund a.Tegernsee
Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: _____
Datum

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin

Erster Bürgermeister Gemeinde Gmund
Funktion